

Kleine Hexe, was tust du nur?

»Kleine Hexe, was tust du nur? Da hat uns unser netter Nachbar, Herr Timtus, mit seinem Taxi in die Stadt mitgenommen und du verzauberst es in ein sprechendes Auto!«

»Ich fand das Auto hatte ein freundliches Gesicht, mit den runden Scheinwerfern und der lachenden Motorhaube. Ich wollte mich mit ihm unterhalten.«

»Hast du nicht gesehen, wie sich Herr Timtus erschrocken hat? Normale Menschen verstehen nicht, wieso ein Auto plötzlich sprechen kann. Ganz kreidebleich ist er gewesen, als er uns am Kaufhaus abgesetzt hat.«

»Bist du sicher, Mama, dass das davon kam? Ich dachte, er hätte sich geärgert, weil das Auto einen besseren Weg wusste.«

»Ach, kleine Hexe, und dann im Kaufhaus, was hast du nur getan? Du hast in der Schuhabteilung die Schuhe tanzen lassen, Stepptanz. Die armen Verkäuferinnen mussten ihnen hinterher springen.«

»Aber die Schuhe standen so langweilig da. Ich dachte, sie würden gerne tanzen.«

»Aber doch nicht ohne Menschen drin. In der normalen Welt versteht keiner, warum Schuhe von allein tanzen. Ganz schnell mussten wir dort verschwinden.

Ach, kleine Hexe, und was hast du nur getan, als wir in der Fleischabteilung waren? Du hast einen Schinken laufen lassen.«

»Ja, war das nicht eine lustige Idee? Der große Schinken baumelte so an der Decke und ich dachte, er würde gern weiter kommen als vor und zurück.«

»Aber die normalen Menschen haben noch nie einen laufenden Schinken gesehen. Durch den ganzen Laden ist er gehüpft, hinaus auf die Straße. Hast du nicht gemerkt, wie die Leute ihm erschrocken hinterher gesehen haben und wie der Fleischer verlegen war, weil er fürchtete, man würde

seine Ware für schlecht halten? Und weil er es sich nicht erklären konnte und seinen Kunden auch nicht, hat er so getan, als wenn nichts gewesen wäre. Ich konnte bei ihm kein Fleisch mehr kaufen, so unangenehm war mir das, und wir mussten weitergehen.

Ach, kleine Hexe, und was hast du nur getan als wir in die Musikabteilung kamen? Als dieser arme Herr einen Dudelsack ausprobieren wollte, hast du den Dudelsack pupsen lassen.«

»Hi, hi. Ich fand, das wäre normal für einen Sack, in dem viel Luft ist.«

»Aber hast du denn nicht gesehen, wie peinlich es ihm war?«

»Als der Verkäufer es selbst noch einmal probiert hatte, ging es ja wieder.«

»Trotzdem hat sich der Mann sehr geschämt und er hat sich dann nur für eine Triangel entschieden.«

»Eine Triangel ist doch auch schön. Da muss man nicht so viel üben.«

»Ach, kleine Hexe, was hast du nur dann getan, als wir in der Spielzeugabteilung waren. Du bist auf einem Schaukelpferd zwischen den Regalen hin und her geritten.«

»Warum nicht? Es war doch ein Pferd.«

»Aber mit einem Schaukelpferd kann man nur auf der Stelle wippen. Die normalen Menschen verstehen nicht, wieso es vorwärts reiten kann. Ich musste schnell mit dir weiter gehen, bevor jemand Fragen stellte.«

»Und gekauft hast du mir auch nichts!«

»Das hattest du auch nicht verdient. Vorallem wenn ich daran denke, ach kleine Hexe, was du in der Wäscheabteilung getan hast. Die Unterhosen haben sich zu einem Segel zusammengeknotet und sind mit dem Wühltisch davon gesegelt. Wie haben die Leute geguckt. Normale Menschen kennen so etwas nicht.«

»Dafür habe ich dann aber die Unterhosen von den Regenschirmen aufhalten lassen. Wie eine Armee standen sie da und drohten, die Unterhosen zu durchbohren, wenn sie nicht anhalten.«

»Ach ja, auch das noch. Was hast du nur getan, kleine Hexe? Zum Glück haben die Menschen das für eine tolle Verkaufsshow gehalten und applaudiert.«

»Und sie haben Unterhosen und Regenschirme gekauft.«
»Unangenehm war es mir trotzdem. Also musste ich mit dir schnell in die Haushaltswarenabteilung flüchten.
Ach, kleine Hexe, und dann kam das schlimmste. Was hast du nur getan? Du hast die Kochlöffel auf den Töpfen trommeln lassen.«
»Sie haben tolle Musik gemacht.«
»Ach, kleine Hexe, niemand in der normalen Welt kann sich vorstellen, warum Kochlöffel plötzlich auf Töpfen spielen. Damit es nicht auffiel, musste ich so tun, als ob ich mit den Löffeln trommeln würde. Wie war mir das peinlich!«
»Ich fand, du sahst toll aus.«
»Verschwinden musste ich mit dir aus dem Kaufhaus und nichts, was ich auf meiner Liste hatte, konnte ich einkaufen.«
»Ich habe hier noch eine paar Pralinen aus dem Kaufhaus. Vielleicht tröstet dich das.«
»Wo hast du die denn her?«
»Die sind mir beim Hinauslaufen in die Tasche gesprungen. Sie sind schon ein bisschen geschmolzen aber bestimmt noch lecker.«
»Ach, kleine Hexe, was tust du nur?
Weißt du, wie mir das Herz bald stehen geblieben ist, als wir draußen wieder auf Herrn Timtus gestoßen sind?«
»Aber er war doch ganz fröhlich. Er hat uns erzählt, dass er sich mit seinem Auto angefreundet hat. Jetzt hat er wenigstens jemanden zum erzählen, wenn er auf Fahrgäste wartet.
Und das Beste ist, dass er uns in den Zirkus eingeladen hat. Die haben dort jetzt einen laufenden Schinken im Programm. Ich das nicht toll?«
»Ach, kleine Hexe, mit dir kann man sich nicht auf die Straße wagen.«